ANTRAGSTELLUNG IN HORIZON EUROPE – SCHWERPUNKT KOOPERATIVE PROJEKTE

-Ein Training der FFG Akademie/Europäische und Internationale Programme-

Zielgruppe

Dieses Training richtet sich an alle InteressentInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft, die eine Projekteinreichung (Koordination oder Projektteilnahme) von kooperativen Projekten in Horizon Europe planen. Kooperative Projekte finden sich vorwiegend in den sechs thematischen Clustern der Säule 2 (Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas).

Die Trainingsinhalte sind vor allem für erstmalige ProjektteilnehmerInnen oder KoordinatorInnen relevant. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine konkrete aktuelle Projektidee für Horizon Europe.

Achtung: das Training ist nicht relevant für Projekte der Säule 1 und 3 von Horizon Europe (EIC Accelerator, ERC und Marie Curie).

Ziel

Dieses Training und die begleitenden Materialien vermitteln Ihnen fundiertes Wissen zu allen Phasen der Vorbereitung eines Horizon Europe-Projektes (von der Projektidee bis hin zur Antragstellung). Praktische Übungen bringen Ihnen wichtige Erfolgskriterien näher. Vor dem Training erhalten Sie einige Unterlagen zur Vorbereitung. Weitere Unterlagen werden nach dem Training zu Ihrer Verfügung gestellt.

Inhalte

Online Vorbereitung / Zum Nachschlagen

- Grundlagen zu Horizon Europe
- Wichtige Querschnittsthemen in Horizon Europe

9. und 10. November 2021, 9:00 – 13:00

- Der rote Faden durch die Antragstellung in Horizon Europe
- Ausschreibungstexte verstehen, Entwicklung des „Big Project Pictures“
- Wie strukturiere ich ein Projekt?
- Der „Impact“ des Projektes
- Kostenplanung
- Was macht einen guten Antrag aus?
- Unser Servicepaket für Sie

Methoden

Präsentationen, Gruppenarbeiten, Diskussion und unbetreutes Selbstlernen

TrainerInnen

ExpertInnen der FFG/EIP sowie ausgewählte GastsprecherInnen

Gruppengröße

max. 50 TeilnehmerInnen

Datum	Veranstaltungsort	Teilnahmegebühren
9. und 10. November 2021	Online (Zoom)	keine

Maßnahmen der FFG im Bereich Europäische und Internationale Programme werden von der Republik Österreich und der Wirtschaftskammer Österreich finanziert.